SKULLS

OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V. Nr. 213, Oktober 2026



RBL in Osnabrück

RBL-RENNTAG AM ORV | STEGSANIERUNG

REGATTAERGEBNISSE | RBL-GESCHICHTE | VOGALONGA

HENLEY ROYAL REGATTA | WORLD MASTERS | NEUER BUFDI

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Vorsitzender	Jens Wegmann	0151 – 180 490 14
Stellv. Vorsitzender	Christian Grimm	0176 – 329 102 37
St. Vors. Finanzen	Dr. Jochen Kruse	0541 - 16263
St. Vors. Administration	Jannes Rosig	0176 – 922 538 51
St. Vors. Liegenschaften	Michael Lanver	0152 – 320 641 89
St. Vors. Breitensport & St. Vors. Leistungssport	Ludger Rasche	0176 – 239 688 22

Bankverbindungen:	IBAN:	BIC:
Mitgliedsbeiträge und sonstige Überweisungen	DE66 2655 0105 0000 0425 56	NOLADE22XXX
Spenden	DE18 2659 0025 1030 2042 00	GENODEF1OSV

Impressum

Herausgeber: Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.
Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 - 12 29 57, E-Mail: kontakt@orv.de

Redaktion:
Layout:
Vertrieb:
V. i. S. d. P.: Christian Grimm
skulls@orv.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Eichenring 15 a
29393 Groß Oesingen

Versand: Citipost Osnabrück GmbH & Co. KG
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. „skulls" erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Beiträge: Es gilt die Beitragsordnung in der Fassung vom 1.1.2020. Die Beitragsordnung steht auf www.orv.de zum Download bereit

Titelbild: Unsere Achterteams während der Siegerehrung am RBL-Renntag in Osnabrück am 22.8.2026. Bild: J. Mehnert/Ruder-Bundesliga

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des
Osnabrücker Ruder-Vereins von 1913 e. V.,

der „Jahrhundertsommer“ ist nun wohl endgültig passé. Regen, Sturm, Kälte und Dunkelheit führen wieder Regie und lassen die Dürre im Juni, Juli und August vergessen.
Was war das für ein ORV-Sommer! Regatten und Rudertouren führten uns erneut in die weite Welt - Venedig, Henley, Gibraltar und Boston dürften die exotischsten Ziele in diesem Jahr gewesen sein. Aber auch auf Saale, Unstrut, dem Stichkanal und natürlich an unserem Bootshaus konnten wieder viele schöne Momente erlebt werden – ob im Einer, Zweier, Vierer, Achter oder bei den Sportkursen.
Sportliche Höhepunkte waren sicherlich die erste Medaille eines deutschen Frauen-Vierer ohne bei einer internationalen Elite-Meisterschaft (EM-Silber) durch Pia Greiten und „Die Ruderinnen“, sowie WM-Bronze im U19-Achter für Jakob Große Beilage. Eine Auswahl unseres Frauenachters wurde zum vierten Mal in Folge Deutsche Sprintmeisterinnen im Vierer mit und den Männern gelang es im x-ten Anlauf, endlich den Viererfluch zu bannen und ebenfalls Deutsche Sprintmeister zu werden. Aber auch unterhalb dieser Spitzenergebnisse gab es wieder viel auf Regatten aller Alters- und Leistungsklassen zu feiern. Es braucht nicht weniger als zehn Seiten, um alle Erfolge seit April zumindest stichpunktartig zu würdigen und die Liste der Ehrengäste für das Winterfest dürfte somit einmal mehr erfreulich lang werden.
DER Höhepunkt des Jahres war aber unbestritten der RBL-Renntag am 22. August! Mehrere tausend Zuschauerinnen und Zuschauer säumten im Tagesverlauf das Kanalufer und bejubelten die stärksten deutschen Sprintachter. An Land erwartete Publikum und Aktive eine hervorragend organisierte Großveranstaltung mit vielfältiger Verpflegung, Aktivitäten für Groß und Klein. Eine rundum gelungene Präsentation des Rudersports und des ORV, ganz herzlichen Dank von unserer Seite an die vielen Helferinnen und Helfer und natürlich ganz besonders an das Organistionsteam!
Nun steht also wieder der Winter ins Haus, aber wie üblich ruht auch in der dunklen Jahreszeit der Betrieb am Bootshaus nicht. Bald starten wieder die beliebten Sportkurse und unsere Winterveranstaltungen werfen schon ihre Schatten voraus – wie wünschen viel Spaß!

Mit rudersportlichen Grüßen,

Jens Wegmann & Christian Grimm

Inhaltsverzeichnis

Vereinsleben
- Noch fünf Meter – Sonntagnachmittags am Stichkanal 6
- Elias – unser neuer BuFDi 11
- Neue Stegkante 12
- Kohltour 2027 12
- Power Challenge 2027 13

Amtlich
- Jahreshauptversammlung 2027 14
- Neue Riemen und Skulls für alle! 14
- Neues aus dem Vorstand 16
- ORV-Termine bis April 2027 17

ORV-Shop
- ORV-Ruder- und Freizeitkollektion 18

Vereinsrudern & Wanderfahrten
- Eine Woche auf Unstrut und Saale 20
- Venedig 2026 – Vogalonga 26
- Tagesfahrt nach Bramsche 34

Thema: Ruder-Bundesliga in Osnabrück
- Ein Tag für die Geschichtsbücher 36
- Von Fußbällen und Achtern 47

Rennrudern
- Saisonergebnisse der STÜBBE Ruder-Bundesliga 53
- Henley – eine Regatta der besonderen Art 54
- World Masters Regatta 2026 56
- Ergebnisse der Sommer- und Herbstregatten 57

PREMIUM-RESIDENZ
* * * *

Ausgezeichnet
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.

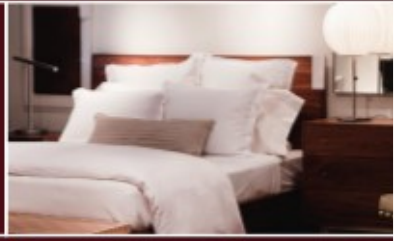
Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Selbstbestimmt das Leben gestalten.





- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege



In bester Wohnlage im Herzen von Osnabrück finden Sie bei uns alles, was Sie zu einem komfortablen Leben brauchen: hochwertige Ausstattung in eleganten Appartements, erstklassigen Rundum-Service, kultivierte Freizeitangebote – und die Gewissheit, jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung unserer qualifizierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.

Diakonie-Wohnstift am Westerberg, Bergstraße 35 A–C, 49076 Osnabrück, Telefon: 05 41/60 98-0,
Telefax: 05 41/60 98-49 99, waw@diakoniewerk-os.de, www.wohnstift-westerberg.de

Noch fünf Meter – Sonntagnachmittags am Stichkanal

von Norbert Heitkamp

Die Sonne stand warm über dem Wasser. Auf der Wiese neben der Brücke lagen Familien auf Decken, einige Paare hockten nebeneinander im Gras. Jugendliche standen in kleinen Gruppen zusammen. Vom Rand der Böschung sprangen Jungen ins Wasser. Einer mit einem sauberen Köpper, der nächste mit einem Bauchklatscher. Was noch fehlte, war eine umjubelte, spritzende A... also: Po-Bombe.

Ein Mann saß in einem Campingsessel. Vor ihm im Gras lag eine Wassermelone. In der Hand hielt er ein großes Messer. Er sah aufs Wasser.

Ein Vater stand auf einem Board, etwas breitbeinig, sehr konzentriert. Seine kleine Tochter saß ihm zu Füßen, etwa sechs Jahre alt, blond gelockt, rosa Schwimmflügel an den Armen.

Nicht weit von ihnen, fast schon unter der Kanalbrücke, bewegte sich ein kleiner Zugverband auf dem Wasser. Ein Stand-up-Board, zwei verschieden große Gummiboote, leuchtendes Gelb, Orange und Blau. Sie waren miteinander verbunden. In den Booten saßen Kinder. Zwei, drei in jedem vielleicht.

Der ganze Konvoi bewegte sich langsam in Richtung Pye. Mal etwas nach rechts, dann wieder nach links, je nachdem, wohin ein Paddelschlag eben so hinführte. Manchmal änderte eine Windböe, die Fahrtrichtung ein wenig. Der Mann im Campingsessel nahm sein Messer und setzte es an die Melone.

Dann sah er den Schwimmer. Eigentlich nur einen Kopf im Wasser. Ein paar Meter weiter ein Ruderboot. Es muss gerade vom kleinen Vereinshafen aus auf den Kanal eingebogen sein. Der Ruderer zog kräftig durch. Rücken in Fahrtrichtung. Rechts an seiner Brille steckte ein kleiner Rückspiegel.



Der Mann mit dem Messer hielt inne. *Der sieht ihn doch?* Noch vielleicht zwanzig Meter. Der Schwimmer schwamm weiter.

Der Ruderer ging erneut in die Auslage. Zehn Meter. Der Mann richtete sich im Sessel auf. *Jetzt müsste er ihn sehen.*
Noch fünf Meter. Der Schwimmer machte keinen Versuch auszuweichen. Der Ruderer zog durch. Der Mann stand auf. Die Melone lag geöffnet auf dem Sitz, das Messer hielt er in der Hand. Er sah, wie der Kopf verschwand und das Boot weiterglitt. Das Steuerbord-Skull strich über die Stelle, an der eben noch der Schwimmer gewesen war. Nichts.
Kein Schrei. Kein Schlag gegen den Bootsrumpf. Der Ruderer zog weiter. Zwei Sekunden später tauchte der Schwimmer wieder auf. Er strich sich das Wasser aus dem Gesicht und schwamm weiter, als sei nichts geschehen. Auch der Ruderer ruderte weiter.
Auf der Böschung schlug ein Junge mit dem Bauch aufs Wasser. Seine Freunde brüllten vor Lachen. Der Mann stand noch immer da, das Messer in der Hand. „Willst du die Melone eigentlich noch teilen?", fragte jemand neben ihm. Er setzte sich, sagte „Ja" und sah dem Ruderer nach.
Ich rudere bis Kilometer „8+". Eigentlich hatte ich vorgehabt, weiterzufahren, aber schon hier ist der Autobahnlärm ziemlich deutlich zu hören. Der Wind trägt ihn über das Wasser. Außerdem werden am Übergang von der Hase zum Kanal mehrere Kanadier zu Wasser gelassen. Die Paddler wirken fröhlich, einige auch ein wenig überdreht. Nicht alle scheinen genau zu wissen, was sie mit ihren Paddeln anfangen sollen. Ich wende.
Seit Langem habe ich mir mal wieder die Zeit für eine Fahrt im Skiff genommen. Kein Training, keine Kilometerleistung. Einfach rudern. Alleine und in Ruhe. Anderthalb Kilometer Stille. Jedenfalls bis Kilometer „10".
Dann kommt die Brücke in Sicht. Blauer Himmel, weiße Haufenwolken, Badesee-Gefühl. Der Mann mit der Wassermelone sieht das Ruderboot zurückkommen. Mittlerweile steht er auf dem staubigen Weg oberhalb der kleinen Böschung. Badehose, freier Oberkörper, athletisch. Das Messer hat er längst wieder weggelegt. Radfahrer ziehen an ihm vorbei.
Der Ruderer nähert sich der bunten Meile unter der Eversburger

Brücke. Zügig, konzentriert, mittleres Tempo. Geradlinig. Anderthalb bis zwei Skulllängen Abstand zum Ufer. Der Melonen-Mann sieht auch den Stand-up-Papa mit seiner Tochter. Und den kleinen Konvoi. Blau. Gelb. Orange. Das blaue Gummiboot vorne, dahinter das gelbe, am Ende das orangefarbene Board. Darauf liegt bäuchlings ein Erwachsener. Der Konvoi treibt ziemlich mittig im Kanal. Mal geht's leicht nach rechts, mal etwas nach links. Kleine Paddel, leichte Windböen.
Der Ruderer kommt näher. Der Mann greift nach seinem Handy. Wenn alles so bleibt, könnte das ein schönes Foto werden. Sommertag am Kanal. Kinder in bunten Booten. Ein Ruderer im Skiff. Brücke, Wasser, Sonne, Postkartenidylle. Der Ruderer behält Kurs und Tempo bei. Der Konvoi driftet. Noch ist Platz genug.
Dann verändert sich etwas. Nur wenig zunächst. Das blaue Boot bewegt sich Richtung Böschung. Das gelbe folgt. Das angehängte Board ebenfalls. Genau dorthin, wo der Ruderer gleich entlangkommen wird. Der Mann nimmt das Handy ein wenig herunter. Noch zieht der Ruderer durch. Die Kinder sehen ihn kommen. Der Erwachsene auf dem Board muss ihn ebenfalls sehen. Noch könnten sie ihre Richtung korrigieren. Noch könnte jemand rufen. Noch zehn Meter vielleicht. Der Ruderer stoppt. Das Boot gleitet noch kurz, dann steht es. Die bunten Boote treiben vor seinem Bug vorbei. Keine zwei Meter. Nichts passiert. Eigentlich.
Ich bin sauer. Nicht nur ein bisschen. Ich bin richtig sauer. Sekundenlang habe ich versucht abzuschätzen, wohin die Boote treiben. Rechts die Böschung. Links der Konvoi. Ich stoppe. Abrupt.
„So geht das aber nicht!" Schon während ich es sage, höre ich mich selbst. Ziemlich unwirsch, ziemlich laut.



Ich erkläre etwas von Wasserverkehrsstraße und Rechtsverkehr. Sage, dass sie auf der Pagenstecherstraße schließlich auch nicht einfach ihr Fahrrad vor ein entgegenkommendes Auto lenken würden. Der Mann auf dem Board ruft, ich solle meine Klappe halten. Damit könnte es vorbei sein. Ich könnte einfach weiterfahren. Tue ich aber nicht. Ich rede von Verantwortung. Von Kindern. Von Vorausschau.
„Verzieh dich." Spätestens jetzt müsste ich eigentlich lachen. Oder wenigstens schweigen. Stattdessen merke ich, wie ich mich noch ein Stück weiter hineinrede. „Ein bisschen Rücksicht wäre vielleicht nicht schlecht." „Hau ab." Ich weiß nicht mehr genau, wie oft er das sagt. Zweimal? Dreimal? Vielleicht fünfmal.
Irgendwann frage ich ihn, ob ihm eigentlich noch andere Worte zur Verfügung stehen. Keine besonders kluge Frage. „Hau ab." Natürlich. Einen Augenblick hebt er sein Stechpaddel. Vielleicht nur eine Geste. Vielleicht auch nicht. Und plötzlich sehe ich mich selbst von außen. Sehe zwei Männer mitten auf dem Kanal. Jeder überzeugt davon, der Vernünftigere zu sein. Das Bild hat



SuperBioMarkt. **3x in Osnabrück.**

Von Herzen. Natürlich. Konsequent.
www.superbiomarkt.de

etwas Lächerliches. Ich gehe in die Auslage und haue ab. Richtung Haster Schleuse.
Ein paar hundert Meter später ärgere ich mich immer noch. Nicht nur über die anderen. Mehr über mich selbst. Neulich erst hatte ich mir vorgenommen, „unseren“ sommerlichen Kanalgästen entspannter zu begegnen. Familien, Schwimmern, Paddlern, Menschen auf Stand-up-Boards. Der Kanal ist an warmen Tagen nun einmal nicht nur unser Revier. Regelwerk hin, Regelwerk her. Manchmal gelingt mir diese Gelassenheit. Heute offenbar nicht. Andererseits: Das war schon ein dickes Ding. So kann man's sehen. Und ich sehe es auch so. Eine Weile zumindest.
Auf der Rückfahrt, nach der Wende an der Haster Schleuse, höre ich im Steinhafen Stimmen. Fünf Jungs stehen in der Nähe des alten Krans, der orange und gelb in der Nachmittagssonne leuchtet. Die Jungs waren auf der Hinfahrt noch im Wasser gewesen. Jetzt stehen sie oben und schauen zu mir herunter. Als ich näherkomme, fangen sie an zu klatschen. Nicht spöttisch. Eher wie Zuschauer bei einem Rennen. Sie rufen etwas. Ich verstehe kein Wort. Es klingt freundlich und ein bisschen albern. Ich lasse das Boot auslaufen. „Nächsten Samstag ist bei uns Ruder-Bundesliga!“, rufe ich hinauf. „Da gibt's richtig was zu klatschen! Kommt doch vorbei!“ Einer hebt beide Arme. Ein anderer ruft etwas zurück. Wieder verstehe ich nichts. Ich winke. Die Blätter gleiten ins Wasser. Ich fahre weiter. Im Rückspiegel sehe ich vor mir die Brücke. Von der Böschung aus springt gerade wieder einer der Jungen in den Kanal. Ein sauberer Köpper diesmal. Kein Bauchklatscher. Ich biege vom Kanal ab, rudere Richtung Bootssteg. Irgendwo auf der Wiese wird vermutlich eine Wassermelone gegessen.



Bilder: N. Heitkamp mit Hilfe von ChatGPT

Elias – unser neuer BuFDi

von Elias Sander



Bild: E. Sander

Ich bin Elias Sander und seit mittlerweile sechs Jahren Mitglied im ORV. Am Rudern gefällt mir besonders, dass ich gemeinsam mit meinen Freunden trainieren kann und dabei trotzdem immer wieder vor neuen Herausforderungen stehe. Leistungssport bedeutet für mich vor allem Disziplin und Durchhaltevermögen, aber genauso viel Spaß und eine gute Zeit mit den Leuten im Verein.
Eine meiner liebsten Regattastrecken ist der Beetzsee in Brandenburg. Dort fand im Frühjahr 2025 auch unser Trainingslager statt, an das ich mich sehr gerne zurückerinnere.
Wenn ich mal nicht im Boot sitze, bin ich trotzdem gerne sportlich unterwegs. Ich fahre Rennrad, gehe laufen, spiele Padel-Tennis oder auch mal Darts. Außerdem bin ich als Gruppenleiter in der Gemeinde St. Franziskus aktiv.
Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit im Verein und darauf, mich im Rahmen meines Bundesfreiwilligendienstes noch mehr einzubringen und etwas zum Vereinsleben beizutragen. Wenn ihr Fragen habt oder mich einfach kennenlernen möchtet, sprecht mich gerne an ich freue mich immer über nette Gespräche!

Wir für unsere Region!
Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Aral Markenvertriebspartner
fip
EnergiePartner
www.fip.de

Neue Stegkante

von Christian Grimm



Bild: C. Grimm

„Bauzeitlich“ war bis vor Kurzem die treffende Beschreibung für den Großteil unseres Steges: Verwitterte, teils löchrige Bretter „zierten“ unser Ufer im Sporthafen und zunehmend kam die Unterkonstruktion zum Vorschein.
Bereits vor zwei Jahren gab es Pläne zur Erneuerung, nun war es so weit: Anfang September wurde die alte Stegkante im Rahmen eines Arbeitseinsatzes entfernt und die in Teilen ebenfalls renovierungsbedürftige Unterkonstruktion freigelegt.
In den folgenden beiden Wochen wurde Letztere zunächst von einem Metallbaubetrieb erneuert, bevor ein Tischler unseres Vertrauens auf 42 Metern neues Hartholz anbrachte.
Noch im Herbst wird auch das Pflaster an die nun leicht erhöhte Kante angeglichen, sodass aus „bauzeitlich“ nun „2026 renoviert“ wird! Danke an alle helfenden Hände!




30. POWER
CHALLENGE
DES OSNABRÜCKER RUDER-VEREINS
08.01.2027
19:00 Uhr
Glückaufstraße 16
49090 Osnabrück
www.power-challenge.de


SEI DABEI!
DEUTSCHLANDS GRÖSSTE
KLIMMZUGPARTY
Sichere dir jetzt deinen
Platz an der Stange!
Mehr Infos auf unserer Website.
www.power-challenge.de
HÄLKER
Digitalagentur
@osnabruecker_rv
@orv_frauenachter
@osnabrueckachter

SAVE THE DATE!

Die Jahreshauptversammlung findet am 13.2.2027 im Bootshaus statt.

Die Einladung erfolgt per Rundmail und Bootshausticker!

Neue Riemen und Skulls für alle: Jede Spende zählt doppelt!

vom ORV-Vorstand

Ob Kinder und Jugendliche, Breitensport oder Leistungssport: Gutes Material ist die Grundlage für sicheres Training und Freude auf dem Wasser.

Deshalb sammeln wir dieses Jahr auf der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr" für neue Riemen und Skulls. Das Beste daran: Die Volksbank verdoppelt jede Spende bis 100 €. Aus 20 € werden also 40 €, und aus 100€ werden 200€.

Unser Ziel sind 7000 € Bitte unterstützt das Projekt und erzählt Familie, Freunden und Kollegen davon. Das Geld fließt nur, wenn das Ziel erreicht wird.

www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/neue-riemen-und-skulls-fuer-alle



Neue Skulls und Riemen für alle – vom Kinderboot bis zum Achter

Vereinstrainer/Manager

Bei uns lernen immer mehr Kinder und Erwachsene das Rudern – und unsere beiden Achter mischen in der Ruder-Bundesliga und bei den Sprintmeisterschaften vorne mit. Doch unser Material ist in die Jahre gekommen: Viele Skulls und Riemen sind abgenutzt. Mit 7.000 € schaffen wir neue Skulls und Riemen an – damit vom ersten Schlag im Kinderboot bis zum Sprint im Achter alles stimmt.

Projektstarter*in
Martin Schawe

Budgetziel
7.000 EUR

Finanzierungsende
22.01.27

www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/neue-riemen-und-skulls-fuer-alle

Sie möchten uns helfen? Überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl bitte bis spätestens 5 Tage vor Finanzierungsende.

Zur Zahlung nutzen Sie bitte die Überweisungsinformationen oder scannen Sie mit Ihrer Banking-App den nebenstehenden GiroCode ein. Falls das Projekt das Finanzierungsziel nicht erreicht, erhalten alle ihr Geld zurück. Eine Spendenquittung können Sie ggf. direkt bei den Projektinitiatoren erfragen. Beachten Sie, dass Ihre Unterstützung dem Projekt erst gutgeschrieben wird, wenn die Zahlung eingegangen ist. Aus Gründen des Datenschutzes erscheint Ihre Spende in der öffentlichen Ansicht anonym.

Bezahlen per GiroCode

Kontoinhaber:	VR Payment GmbH
IBAN:	DE33660600000000137749
BIC:	GENODE6KXXX
Verwendungszweck:	P37209 - Neue Skulls und Riemen für alle – vom Kinderboot bis zum Achter

Vereinigte Volksbank eG
Bramgau Osnabrück Wittlage

VIELE SCHAFFEN MEHR

Neues aus dem Vorstand

ORV Bootshausticker
WhatsApp-Gruppe

- Durch die Spendenaktion der Sparkasse „Wir Wunder“ konnten rund 2.600 € eingeworben werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und vor allem an Julian Schwegmann, der uns per Fahrrad informierte, wo noch Spendengutscheine verfügbar waren!
- Der Zertifizierungsprozess zur Prävention sexueller Gewalt im Sportverein durch den Stadtsportbund steht kurz vor seinem Ende. Damit werden wir einer der ersten Sportvereine in der Region mit einem entsprechenden Konzept und dem zugehörigen Zertifikat sein.
- Die Umgestaltung der Bootshalle B1 („Einerhalle“) nimmt Fahrt auf. Auf der Seite des Fahrtenbuches wird demnächst ein Einerlager mit fünf Plätzen eingebaut. Effektiv entsteht so Platz für drei zusätzliche Vereinsboote.
- Elias Sander tritt vom Amt des Aktivensprechers wegen seiner Tätigkeit als „BuFDi“ zurück. Es übernimmt Ben Timpe.
- Vom 30.10. bis 7.11. werden die Schleusen inspiziert und gewartet. In dieser Woche darf nur zwischen Autobahnbrücke und der Eisenbahnbrücke gerudert werden. Unter Umständen muss der Wasserspiegel des Kanals abgesenkt werden.
- In Kürze wird das Bootshaus an das Glasfaserkabel in der Glückaufstraße angeschlossen, sodass wir uns über schnelleres Internet freuen dürfen.



- Der Vorstand bittet alle Mitglieder, dem Verein ihre aktuellen Kontaktdaten mitzuteilen, vor allem nach Veränderungen der Lebenssituation, wie z. B. Heirat oder Umzug. Nutzt dazu den nebenstehenden QR-Code oder in der digitalen Ausgabe den Link: **https://forms.office.com/r/cXcu46t1rA**
- Für geänderte Bankverbindungen bittet der Vorstand um eine E-Mail an kontakt@orv.de.

ORV-Termine bis April 2027

November	
7.11.2026	FariCup, Hamburg
14.11.2026	LRVN-Langstrecke, Hildesheim; Dt. Rudertag, Hannover
21.11.2026	Gemeinschaftsdienst & RBL-Helfergrillen, ORV; NWRV-Langstrecke, Dortmund
22.11.2026	Hel van het Noorden, Groningen
28./29.11.2026	DRV-Kaderlangstrecke, Leipzig
Dezember	
6.12.2026	Nikolausregatta, Essen-Kettwig; Interne „Lebkuchen-Langstrecke“, ORV
12.12.2026	(M)Indoor-Cup, Minden
19.12.2026	RIC Midwinter Marathon, Amsterdam
31.12.2026	Silvesterrudern
Januar 2027	
3.1.2027	Neujahrsempfang, ORV
8.1.2027	Power Challenge, ORV
23.-24.1.2027	EM & DM Indoor Rowing, Dresden
Februar 2027	
13.2.2027	Jahreshauptversammlung & Winterfest
27.2.2027	Osnabrücker Ergo-Cup, Schlosswallh.
März 2027	
6.3.2027	Kohltour, ORV; Nds. Rudertag, Diepholz; NWRV-Langstrecke, Oberhausen
6./7.3.2027	Head of the River, Amsterdam
13./14.3.2027	Heineken Roeivierkamp, Amsterdam
21.3.2027	SkiffHead, Amsterdam
27.3.2027	Frühjahrsregatta, Rheine
April 2027	
11.4.2027	Anrudern, ORV
17./18.4.2027	Aaseeregatta, Münster
23.-25.4.2027	DM Kleinboot & U19-Frühtest, Brandenb.
Zum Vormerken:	
22.-30.8.2027	Wanderfahrt Masurische Seen/Polen
11.9.2027	Sommerfest

ORV-Ruder- und Freizeitkollektion



ORV-Einteiler Classic
97,90€



ORV-Einteiler Pro
109,90 €

Auf Regatten ist auf einheitliche Kleidung zu achten.



Ruderjacke Infinity
94,90€



Ruderwesten Infinity & Pro
Infinity: 99,90€, Pro: 104,90€ (w)/
102,90 € (m)



Rudershirt CoolPlus
Kurz: 47,90€, Lang: 54,90€



Rudershirt 2Skin
Kurz: 54,90€, Lang: 59,90€



Funktionsmütze
34,90€



Ruderhose Essential & Pro
Jeweils 62,90€



Hoodie
62,90€



Old School Jacket
57,90€



Poloshirt
39,90€



Tanktop CoolPlus
39,90€



T-Shirt
34,90€



Flexfit Basecap
29,90€



Performance Basecap
27,90€

Wie melde ich mich im ORV-Onlineshop an?

1. Die Website www.newwave.de aufrufen (QR-Code).
2. Oben rechts auf „Anmelden“ klicken.
3. Falls bereits ein Kundenkonto vorhanden ist, einfach anmelden, sonst ein Konto anlegen.
4. Daten eintragen, als Verein „Osnabrücker RV“ auswählen, das Vereinspasswort „ORV1913“ eingeben und speichern.
5. Auf den Reiter „Vereine“ klicken und „Osnabrücker RV“ auswählen und anklicken.
6. Der ORV-Onlineshop funktioniert wie die meisten Onlineshops.
   Viel Spaß beim Einkaufen!

Eine Woche auf Unstrut und Saale

Von Thüringen nach Sachsen-Anhalt

von Dr. Clemens Diessel

Mit zehn Ruderern und Archibald Hilker als aus Schottland bewährtem Landdienst haben wir an zum Teil sehr warmen Tagen auf 220km bis nach Barby an der Elbe einen sehr schönen Teil Deutschlands befahren. Ulrich Franke aus Halle an der Saale, der auch den „Gewässerkatalog" für den Deutschen Ruderverband verantwortet, hat unsere Etappeneinteilung bestätigt und uns bei AYCR noch letzte Tipps zum Wasserstand und zu einer Brückensperrung abwärts von Merseburg gegeben. So starteten Ina, Archibald, Lucina und Richard im PKW, Katja, Björn, Michael, Hasso, Christian und Clemens im Ratsbulli mit Anhänger am 8.7. morgens nach Oldisleben, wo uns schon Dieter mit dem Motorrad und den Schlüsseln für die erste Übernachtung erwartete.

Eingesetzt haben wir drei Boote der blauen Flotte an der Bootstreppe Oldisleben/Bretleben.



Einsatz an der Bootstreppe Oldisleben

Oberhalb gilt die Unstrut zwar als ruderbar, aber es befindet sich dort unmittelbar unter der Straßenbrücke eine Steinstufe, die bei niedrigem Wasserstand nicht überfahren werden kann. Auch unterhalb war die Unstrut bis zur Bedarfsschleuse Artern teils sehr flach, sodass wir mehrfach Grundberührung hatten und einen Schaden erlitten, den wir an der Schleuse Artern auf Böcken unter Mitwirkung des freundlichen Schleusenmeisters abkleben konnten. Der weitere Weg durch die Bedarfsschleuse Ritteburg zur Isomatten-Übernachtung im



Auf dem Steg in Roßleben


WENN
ihr mit Leidenschaft
dabei seid,
DANN
unterstützen wir das.
Sport ist wichtig! Deshalb fördern wir aktiv
den Breitensport in Niedersachsen.
Vertretung Deuper & Matschinsky OHG
Neumarkt 12
49074 Osnabrück
Tel. 0541 910 98 98
neumarkt@vgh.de
Finanzgruppe
VGH
fair versichert

Ruderclub Roßleben verlief glatt, die Schleusungen waren eine Woche zuvor wie auch die Pizzeria für den Abend angemeldet. Viele Wahlmöglichkeiten zur Nahrungsaufnahme gibt es in dieser Weltgegend allerdings nicht.
Der sportliche zweite Tag führte uns über 52 km durch vier große Schleusen mit gewöhnungsbedürftigen Schrägwänden, an denen man sich nicht festhalten kann, weil darunter eine Steinkante lauert, man also in der Mitte in Position bleiben muss. Vorbei an der Burg Wendelstein, der Kaiserpfalz Memleben, der Scheibe von Nebra in einem riesigen Museumsgebäude erreichten wir die Schleuse im Weinbaugebiet Laucha, an der wir leider auf weitem Weg über die Straße umtragen mussten. Unterhalb der Schleuse hatte die Unstrut nur kurzfristig etwas Strömung, bevor der nächste Schleusenstau begann. Viel Kraut hat außerdem die Blattführung erschwert. Erst nach der Schleuse Freyburg ging es mit Strömung bis zur Saale zügiger voran, sodass wir spätnachmittags nach Passieren der Fähre mit dem schönen Namen „Blütengrund“ unser Tagesziel, den Ruderverein Naumburg auf der Saale erreichten. Warme Verpflegung gab es in der Nachbarschaft „Am Pegel“.



Bei Unstrutwein auf der Terrasse des RV Naumburg

Nach der Überschwemmung vor einigen Jahren hat der Ruderverein ein neues Bootshaus bekommen mit hochliegender Bootshalle über ebenerdigen Parkplätzen, in dem wir die nächsten beiden Nächte auf Isomatten verbrachten. Nur eine Dusche für Männer, eine für Frauen kann man aber getrost als Fehlplanung bezeichnen. Ein Tag mit ausführlicher Besichtigung des Naumburger Domes, Ausflug zur Rudelsburg über der Saale „hellem Strande“, einer Sandsteinformation, und zuletzt nach Bad Kösen mit Besuch der Spielzeugmanufaktur schlossen sich an. In der Traditionskonditorei Schoppe hat Archibald leider das letzte Mohnkuchenstück erwischt, es sei ihm gegönnt. Abends

wartete der „alte Felsenkeller“ an der Saale auf uns. (Bad Kösen und die Rudelsburg waren neben Coburg die Keimzelle einer Vereinigung schlagender Verbindungen und kommen mit der Saale hellem Strande im Verbindungsliedgut vor).



Ablegen am Bootshaus in Merseburg

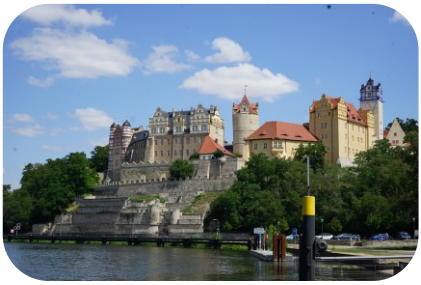
Nach so viel Erholung hatte der nächste Rudertag wieder sportlichen Charakter. Auf den 47 Kilometern nach Merseburg warteten sieben Schleusen auf uns, teils mit Selbstbedienung, die nicht immer sofort funktionierte – Warten macht geduldig, aber die Zeit bis zum Abend saß uns im Nacken. Im oberen Teil hatten wir auch einmal Grundkontakt. Letztlich hat alles geklappt und wir waren fast rechtzeitig abends im vorbestellten „1. Kartoffelhaus“. Danach war es noch hell genug, um Schloss und Altstadt anzuschauen, bevor wir nach und nach (Getränk) unsere Betten aufsuchten.

Am folgenden Sonntag sollte es spannend werden; denn unterhalb der Schleuse Planena war die Saalestrom-brücke gesperrt für den Verkehr über- und unter der Brücke, übrigens auch für Fußgänger und Radfahrer. Ulrich Franke hatte uns schon gewarnt, dass man dort die Boote nicht herausheben kann, und so waren auch nur für Kanuten kleine Wege gebahnt, die für unsere Boote nicht gangbar waren. Aber der Warnung folgend hatten wir



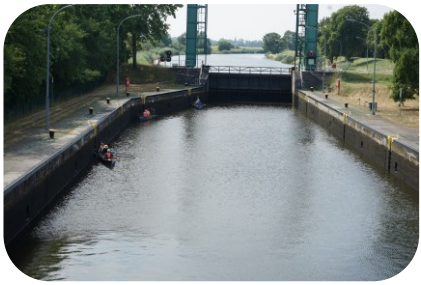
Vor der Schleuse Planena

drei 100m lange zugfeste Seile aus einem Discounterangebot mitgebracht, mit denen man die Boote unter der Brücke hindurch schwimmen lassen konnte. Unterhalb war der Schleusenmeister dann skeptisch, ob wir nicht doch hindurch gerudert wären. Fünf Schleusen und 40 Kilometer waren es bis zur Marina Wettin unterhalb des beeindruckenden Schlosses und Stammsitzes der Wettiner, wo wir unsere Boote für je 10€ über Nacht liegen lassen konnten, bevor wir nach Merseburg zurückshuttelten. Vor Wettin hatten wir noch einen ernsthaften Schwanenangriff zu überstehen. In Merseburg wartete der „Zen Garden" mit Abendbuffet und Blick auf Fontäne und Gotthardteich auf uns.



Blick auf Bernburg

Unterhalb des Hafens Halle ist die Saale für Großschifffahrt ausgebaut mit riesigen Schleusen und hochzuziehenden Toren. In den Schleusen kommt man sich verloren vor, aber wir Ruderer wurden sehr freundlich geschleust - wie überall, auch wenn kein Schiff weit und breit zu sehen war. 35 Kilometer und drei Schleusen lagen vor uns bis Bernburg, das sollte sich schaffen lassen und ließ sich schaffen, obwohl Ina, Dieter und Michael von einem kleinen Steg aus noch den Kuchen eines kirchlichen Gemeindefestes abgeräumt haben. Im großen Bootshaus standen uns mehrere Zimmer und schöne Duschen zur Verfügung, überhaupt konnten wir überall die Küchen, Kühlschränke, Geschirr und Besteck benutzen. Nach dem Abendessen fußläufig neben dem Bootshaus an der Saale war sogar noch etwas Zeit zur Stadt- und Schlossbesichtigung. Etwas Unsicherheit hat die Signalisierung der Bernburger Schleuse hervorgerufen: Zweimal rot übereinander für gesperrt. Frühzeitig konnten wir am kommenden Morgen aber klären, dass sich die Sperrung auf Bauarbeiten an der Böschung zur Schleuseneinfahrt bezog, eine Schleusung unter Umfahren der



Schleuse in Calbe

Bilder: C. Diessel

Baggerschiffe aber möglich war, zum Glück; denn sonst hätten wir die letzten 36 Kilometer mit zwei Schleusen nach Barby an der Elbe mit anschließender Heimfahrt nicht geschafft. Geholfen hat die kräftige Strömung der Saale unterhalb der Schleuse Calbe bis zur Elbe. Dort hat uns die gefühlt mitten im Fluss, nach Beschreibung aber rechts, also an Steuerbord befestigte Gierseilfähre nachdenklich gemacht, deren Befestigung man auf der linken (Backbord-)Seite bis zum Gaststeg in Barby passieren muss.

Bis auf den kleinen Bootsschaden, den Sonja dankenswerterweise bereits repariert hat, einen Sitzkissen- und Werkzeugverlust hat alles gut geklappt, von der zeitweisen Autobahnsperrung der A2 wegen eines LKW-Brandes einmal abgesehen, auch die Gruppe harmonierte. Jochen sei Dank für die Organisation des Bulli sowie für seinen großen Mobilkühlschrank und vor allem den Eierkocher, wie hätten wir ohne Frühstücksei die Tage überstehen sollen, Kühlung der Lebensmittel war allerdings bei der warmen Witterung auch nicht schlecht und Wasser brauchten wir reichlich.

Für Nachahmer seien das gründliche Studium des Gewässerkataloges, ein Ausdruck für jedes Boot wegen der Untiefen und Schleuseneinfahrten und ein Check der Schleusenzeiten in Sachsen-Anhalt, die sich jedes Jahr ändern können, zur Planung der Pausen empfohlen. Wenn der Wasserstand wie in diesem Jahr mäßig ist, ist der Einsatz unterhalb der Schleuse Artern besser. Manche Telefonnummern stimmen nicht mehr, die jetzt aktuellen der freundlichen Schleusenwärter und Ruderkameraden dürften auch zukünftig wieder abweichen. Die Schleusungen auf Unstrut und Saale bis Merseburg sind kostenpflichtig: 5€ pro Boot und Tag für so viele Schleusen, wie man schafft. Wer mehr wissen möchte, mag mich ansprechen.

Venedig 2026 – Vogalonga

von Jannes Rosig

Wochenlange Vorbereitung, eine geplatzte Zusage, eine nächtliche Bootslagerung im Industriegebiet und am Ende über 2.300 Boote auf der Lagune: Unsere Wanderfahrt zur Vogalonga nach Venedig hatte alles, was eine gute Geschichte braucht – und noch etwas mehr. 22 Ruderinnen und Ruderer des ORV waren zu Pfingsten mit drei eigenen Booten dabei und blieben im Anschluss noch eine Woche, um die Lagune auf eigene Faust zu erkunden.

Die Idee, einmal die Vogalonga zu fahren, entwickelte sich schon vor Jahren. 2013 hat mein Onkel die Tour mitgemacht und zeigte im Anschluss die beeindruckenden Fotos mit verkeilten Ruderbooten im Canale Grande. Und mit dem ORV besteht schon seit einiger Zeit der Plan, regelmäßig Wanderfahrten im Ausland zu machen. Nach Schottland, Frankreich, Belgien und Polen war nun Italien an der Reihe.

Schon Monate vorher liefen dank Thomas und Sonja die Vorbereitungen auf Hochtouren. Für eine Woche wurden sieben Ferienwohnungen in einem neuen Haus auf dem venezianischen Festland gebucht, inklusive der nicht ganz trivialen WG-Einteilung für 22 Personen. Geeignete Boote gab es auch: die eigenen, denn Ruderboote vor Ort zu leihen ist in Venedig ein teures Vergnügen. Bei der Anreise ging jeder seinen eigenen Weg – per Flugzeug, mit der Bahn, im eigenen Pkw für alle, die den Trip mit einem Italienurlaub verlängerten, und mit dem Bulli samt Bootsanhänger für den Bootstransport. Ich fuhr gemeinsam mit Harald ganz entspannt die 1.150 km mit dem Auto und wir machten einen Übernachtungsstopp in Südtirol. Die nötigen Autobahnvignetten waren besorgt, die drei Boote für die Vogalonga am Pfingstsonntag angemeldet – von Montag bis Freitag sollte dann in Eigenregie auf der Lagune gerudert werden. Es hätte alles so einfach sein können.

Zwei Wochen vor Pfingsten der erste Dämpfer: Bei unserer Vorbesprechung im Bootshaus erfuhren wir von unserem Fahrtenleiter Thomas, dass die Vogalonga-Organisatoren aus Sicherheitsgründen 800 Boote von der Teilnehmerliste gestrichen



Gute Nachrichten, Osnabrück:
Im letzten Jahr konnten wir 330 Projekte in unserer Region mit über 450.000 Euro unterstützen.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

instagram.com/wirsindvolksbank
tiktok.com/@wirsindvolksbank

www.vbank.de

Die Bank, die bleibt.

Vereinigte Volksbank eG

haben – darunter auch unsere drei. Organisiert war zu diesem Zeitpunkt aber schon alles, also fuhren wir trotzdem los, ganz nach dem Motto: Irgendwas wird schon gehen, wenn wir vor Ort sind.

Und tatsächlich: Nach einer regelrechten Belagerung des Regattabüros am Markusplatz bekamen wir am Tag vor Pfingsten, um 17:30 Uhr, doch noch drei Startplätze zugesprochen. Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle an Elke, die sich vehement für uns eingesetzt hat, um doch noch starten zu dürfen!

Blieb die Frage: Wo lässt man drei Ruderboote in einer Stadt zu Wasser, die eigentlich keine Straßen kennt? Die Wahl fiel auf einen provisorischen Steg im Süden des Industriegebiets von Fusina auf dem Festland, wo die Boote auch gleich für die Nacht von Sonntag auf Montag blieben. Doch dieser provisorische Steg war tatsächlich nur für die Vogalonga am Sonntag vorgesehen. Somit gab's am Montagmorgen dann die nächste Überraschung: Der Steg war verschwunden. Die Kaimauer davor: 1,50 Meter hoch und für ein Zuwasserlassen der Boote denkbar ungeeignet. Die Rettung kam in Form einer Slipanlage rund 1.000 Meter weiter auf einem Campingplatz und eines einachsigen, zerlegbaren Bootswagens, den wir vorsorglich mitgenommen hatten (Jochen hatte da so ein Gefühl…). Die Entfernung war damit kein Problem mehr.



Kurz vor dem Start der Vogalonga

Die Vogalonga selbst übertraf alle Erwartungen – zumindest, was die Teilnehmerzahl betrifft: Über 2.300 Boote (in Worten: zweitausenddreihundert) gingen an den Start. Kein Zufall vermutlich, denn 2026 wurde die Vogalonga zum 50. Mal ausgetragen – wir gehen davon aus, dass gerade dieses

Jubiläum für das außergewöhnlich große Teilnehmerfeld gesorgt hat. Bei einer möglichen erneuten Teilnahme in den kommenden Jahren rechnen wir daher eher wieder mit einem normaleren Starterfeld. An manchen Stellen war es jedenfalls so voll, dass man trockenen Fußes von Boot zu Boot durch die Kanäle Venedigs hätte laufen können. An „richtiges" Rudern war dabei kaum zu denken. Erschwerend kam hinzu: Das international übliche Rechtsfahrgebot auf Wasserstraßen scheint in Italien bestenfalls eine Empfehlung zu sein. Insbesondere an den Zufahrten von der Lagune in die Kanäle staute es sich und die Polizei musste den Bootsverkehr mittels Blockabfertigung regeln. Auch fühlt man sich im Ruderboot zwischen den massiven Gondeln ganz schön klein und machtlos, sodass es zu einigen brenzligen Situationen kam.



Chaos auf der Strecke



Auch abseits der Regatta hielt die Lagune Überraschungen bereit. Eine Slipanlage, die am Vortag noch frei zugänglich war, war am nächsten Tag von einem Schiff blockiert – vom zugehörigen Kapitän fehlte jede Spur. Überhaupt scheint in Venedig auf den ersten Blick vieles nicht zu funktionieren, entpuppt sich nach hartnäcki-

gem Nachfragen und etwas Verhandlungsgeschick aber doch als machbar. Ein Musterbeispiel lieferte uns ein Venezianer an einem Steg, an dem wir morgens ein einzelnes Boot zu Wasser lassen wollten:
Venezianer: „Den Steg habe ich den ganzen Tag reserviert, den könnt ihr nicht benutzen, erst ab 18 Uhr." ORV: „Wir haben nur ein Boot, das dauert nur 5 Minuten – könnten wir den Steg nicht doch kurz benutzen?" Venezianer, nach langem Überlegen: „Naaaaaagut, in 10 Minuten wäre es möglich."



Aperölchen nach einem heißen Rudertag

Die Wassertiefe in der Lagune ist stellenweise erstaunlich gering, und der Schlick am Grund riecht ziemlich streng – mediterranes Urlaubsflair sieht anders aus. Getröstet hat uns dabei zuverlässig der Aperol: Ob auf dem Festland oder auf den Inseln – bei rund 4 Euro pro Glas konnte (und wollte) nach den Rudertouren kaum jemand Nein sagen. An manchen Abenden wurde in den einzelnen WGs gemeinsam gekocht, an anderen ging es als große Gruppe gemeinsam ins Restaurant. Und im Anschluss wurden noch lokale Weinspezialitäten auf dem Parkplatz der Unterkunft (mangels Terrasse) verköstigt.
An einem Abend besuchte ich zudem meine Ruderfreunde aus Bremen, Hemmoor und Köln in ihrer Unterkunft am anderen Ende der Stadt. Auch sie waren von der Organisation der Regatta ein wenig enttäuscht – bei so vielen Booten herrschte einiges an Chaos, das sich trotz des großen Teilnehmerfelds bestimmt besser hätte regeln lassen. Am Tag nach der Vogalonga reisten sie schon wieder ab, um auf dem Rückweg am Gardasee zu

BÜCHER WENNER

www.buecher-wenner.de

Große Str. 69 – 0541 33 103 0



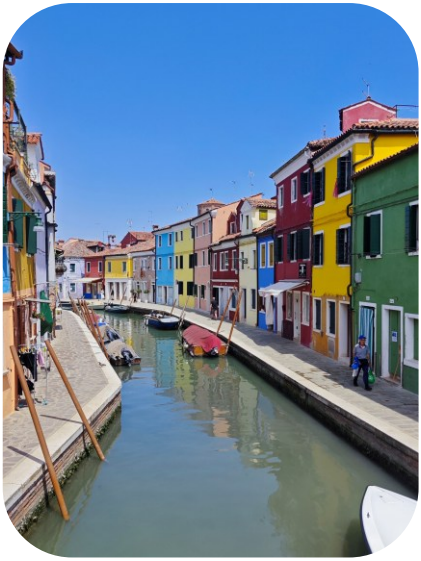
Aus Überzeugung mit Leidenschaft

Wir drücken unserem Vorzeige-Fahrradkurier und Rudertalent Paul Leerkamp die Daumen.

lokal. persönlich. nachhaltig.

unsere Klimabilanz auf www.buecher-wenner.de/nachhaltig

stoppen – dort ruderten sie noch einmal und befreiten nebenbei ihre Boote im Süßwasser vom Brackwasser der Lagune.
Für kulturelle Abwechslung war in Venedig ebenfalls gesorgt: Während der Biennale lassen sich zahlreiche Ausstellungen auch außerhalb des eigentlichen Veranstaltungsgeländes kostenlos besichtigen. Oder man fährt mit einem Vaporetto (öffentlicher Wasserbus) – integriert in den ÖPNV – über die Kanäle und erkundet auf diese Weise die Stadt. Und abseits der Hauptrouten kann man auch prima zu Fuß viele tolle Ecken ohne Touristenmassen entdecken. Oder spät abends genießt man die Stille Venedigs, wenn all die Wassertaxis ihren Betrieb eingestellt haben und man plötzlich wahrnimmt, welch ein Lärm tagsüber durch die Schiffsmotoren herrscht.
Einen Tag hatten wir außerdem für eine Lagunenüberquerung mit den Ruderbooten bis zum Lido eingeplant – dort hätten wir die schmale Landzunge zu Fuß überqueren können, um endlich im Mittelmeer zu baden, denn zum Baden lädt die Wasserqualität in der Lagune selbst nicht gerade ein. Zeitlich hat das leider nicht mehr geklappt. Aber unsere Insel-Hoppings nach Murano und Burano sowie die Erkundung des Brenta-Kanals waren super Rudertouren, bei denen wir uns in der Mittagshitze mit Eiskaffee abkühlten. Durch das Auslassen der Tour rüber nach Lido haben wir so wenigstens einen guten Grund, noch einmal nach Venedig zurückzukehren!
Auf der Heimreise dann die letzte Planänderung der Fahrt: Die Brennerautobahn war gesperrt, sodass es über Villach zurück nach Osnabrück ging.



Bunte Häuser in Murano



Auf dem Canale Grande
Bilder J. Rosig

Die Lagune von Venedig hat einiges zu bieten – Murano, Burano, der Brenta-Kanal, der Lido und natürlich der Canal Grande und noch viel mehr warten darauf, entdeckt zu werden. Auch für alle, die lieber an Land bleiben, lohnt sich Venedig allemal. Was wir aber gelernt haben: Bei 2.300 Booten ganz vorne mitzufahren, ist schlicht unmöglich. Wer es beim nächsten Mal entspannter angehen will, startet einfach eine Stunde später – und rudert gemütlich hinterher oder hofft, dass das Starterfeld bei einer Nicht-Jubiläumsveranstaltung deutlich kleiner ausfällt.



Tagesfahrt nach Bramsche

von Dorothea Ludwig

Für einen Ruderneuling ist die erste Ruder-Wanderfahrt ein besonderes Ereignis und mit ein wenig Aufregung verbunden. Fragen wie „Ist meine Kondition ausreichend?“, „Lässt meine Technik schon 30 km Rudern am Stück zu?“, „Werden sich Blasen an meinen Handinnenflächen bilden?“, „Wer sitzt mit wem im Boot?“, oder „Wie überwinden wir die Hollager Schleuse?“ … schwirren einem durch den Kopf.

Am Samstag um 9 Uhr trafen wir uns am Bootshaus. Für 18 RuderInnen wurden vier Boote klar gemacht. Ein Anruf bei der Schleuse kündigte unser Kommen an, und so war der Schleusenvorgang nach den 3,5 km Rudern bis dorthin das erste Erlebnis. 4,75 Meter sind wir abgesenkt und anschließend in den vorderen Abschnitt des Stichkanals entlassen worden. Mit Rudern und Steuern wechselten wir uns ab. So war es für einige von uns auch das erste Mal, ein Ruderboot zu steuern. Nach etwa 7 km erreichten wir das Kanalkreuz bei Bramsche-Pente und fuhren in den Mittellandkanal ein. Jochen bereitete uns schon auf etwas andere Wellenverhältnisse durch die Spundwände rechts und links des Kanals vor. Zudem war es zeitweise recht böig. Obwohl es Samstag war, kamen uns mindestens fünf größere Binnenschiffe entgegen. In Bramsche machten wir im Hafengebiet fest, holten drei der Boote aus dem Wasser und genossen in geselliger Runde eine schöne gemeinsame Mittagspause am Wasser. Die Rückfahrt war bei zeitweiligem Gegenwind, insbesondere auf dem Mittellandkanal, etwas unruhig. Stetes, unbeeindrucktes und konsequentes Weiterrudern ließ uns aber auch diese Passage überwinden.



Mittagspause am Wasser in Bramsche

Bild: D. Ludwig

Ein doch längerer Akt auf der Rückfahrt war das Umtragen der Boote an der Hollager Schleuse. Doch mit vereinter Power von



Einfaches Umtragen dank der mitgenommenen Wagen

Bild. J. Dölling

18 RuderInnen und dem nötigen Handwerkszeug gelingt auch das und so sind wir wieder in unserem bekannten Stichkanalwasser angekommen. Bis zum Heimathafen war es dann nur noch ein Klacks.
Die Kondition reichte, die Technik hat sich an diesem Tag nochmals merklich verbessert, die Blasen an den Handinnenflächen waren nicht der Rede wert. Glücklich und ausgepowert ließen wir den Tag am Vereinsheim noch mit einem Getränk enden. Großes Ziel ist nun, irgendwann einmal bei einer einwöchigen Wanderfahrt, vielleicht sogar ins Ausland, dabei sein zu können.
Als Mitglied des ORV hat man nicht nur die Gelegenheit zu Rudern, man bekommt eine großartige Vereinsgemeinschaft mit vielen Aktivitäten wie dieser dazu. Als Neuling begeistert mich das sehr. Vielen Dank an Jochen und das Trainer Team für die Organisation des tollen Tages.



Ein Tag für die Geschichtsbücher

von Christian Grimm

Von der ersten Idee zum rauschenden Sommerfest des Rudersports: Am 22. August 2026 wurde der dritte Renntag der STÜBBE Ruder-Bundesliga bei uns zu einem vollen Erfolg. Was einst an einer fehlenden Brücke scheiterte, verwandelte sich dank akribischer Detailarbeit und enormem ehrenamtlichem Engagement in ein unvergessliches Großevent.

Die Genese einer Idee: Von den Anfängen bis zum Durchbruch

Die Geschichte dieses denkwürdigen Renntags begann keineswegs erst in der vergangenen Saison. Bereits im Jahr 2010 geisterte die Idee, ein hochkarätiges Sprint-Event der Ruder-Bundesliga nach Osnabrück zu holen, durch ein paar Köpfe. Die Faszination für das schnellste Format des Rudersports war riesig, doch die Realität zeigte rasch Grenzen auf: Eine Durchführung am heimischen Sporthafen erschien organisatorisch und logistisch nicht machbar. Das Nadelöhr bildete die fehlende Überquerung des Sporthafens, die eine gute Zuschauerführung und den reibungslosen Ablauf einer Großveranstaltung unmöglich zu machen schien. Der Traum wanderte in die Schublade.

Den entscheidenden Wendepunkt brachte das Jahr 2023: Mit dem Bau der lang ersehnten Brücke über den Sporthafen änderten sich die infrastrukturellen Voraussetzungen. Was lange als unüberwindbares Hindernis gegolten hatte, war plötzlich Geschichte.

Angestachelt von den Eindrücken mehrerer besuchter RBL-Renntage entfachte sich das Feuer in den Reihen der ORV-Achters aufs Neue. Unter der Federführung von Michel Strößner reifte im Team der Entschluss: *„Wir holen die Bundesliga nach Osnabrück!“*

Professionelle Planung: Vom Konzept zum Regattaverein

Mit dem Neustart der Idee änderte sich auch der Ansatz. Das Kernteam brachte von Beginn an eine tiefgehende veranstaltungstechnische Perspektive in die Organisation ein. Es ging nicht mehr nur darum, ein Ruderrennen auszurichten, sondern

ein rundum professionelles Sport- und Zuschauerevent auf die Beine zu stellen.
Im Juni 2025 trat das Organisationsteam schließlich vor den ORV-Vorstand, um das durchdachte Planungskonzept vorzustellen. Die Rückmeldung der Vereinsführung ließ nicht lange auf sich warten: Wir gaben grünes Licht – allerdings verknüpft mit einer „Auflage": *„Ganz oder gar nicht. Macht aus der RBL einen unvergesslichen Tag!*
Was folgte, war ein intensiv durchgetaktetes Jahr. In unzähligen Treffen mit den Organisatoren der Ruder-Bundesliga wurde jedes noch so kleine Detail durchleuchtet. Sicherheitskonzepte wurden erstellt, Zeitpläne verfeinert und die Logistik rund um das Regattagelände durchexerziert. Um der Veranstaltung auch rechtlich und organisatorisch den passenden Rahmen zu geben, wurde schließlich der Regattaverein Osnabrück gegründet. Parallel dazu lief die Sponsorensuche auf Hochtouren, denn ein solches Großprojekt ist ohne starke Partner nicht zu stemmen. Dass sich der Renntag mit der Firma AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG an der Spitze präsentieren konnte, war ein großer Meilenstein. Gleichzeitig galt es, eine logistische Herkulesaufgabe zu bewältigen: Da war zum Beispiel die Koordination von gut 100 Helferinnen und Helfern aus dem Verein, die in verschiedensten Schichten – vom Anlegen der Stege über den Verpflegungsstand bis hin zur Parkplatzeinweisung – eingeplant werden mussten. Als letzte Herausforderung flatterte zehn Tage vor dem Renntag die Meldung ins Haus, dass die Junior-RBL ein Rekordmeldeergebnis verzeichnete –plötzlich waren neun weitere Achter unterzubringen.
Der eigentliche Endspurt begann drei Tage vor dem ersten Startschuss. Michel Strößner, Lars Jung und Tobias Nave investierten mit wechselnden Helfern drei Tage in Vollzeitarbeit auf dem Gelände, um Absperrungen aufzubauen, Technik zu installieren, VIP-Bereiche herzurichten und das Areal in eine echte Bundesliga-Arena zu verwandeln. Auch Martin Schawe und die BuFDis leisteten reichlich Überstunden.

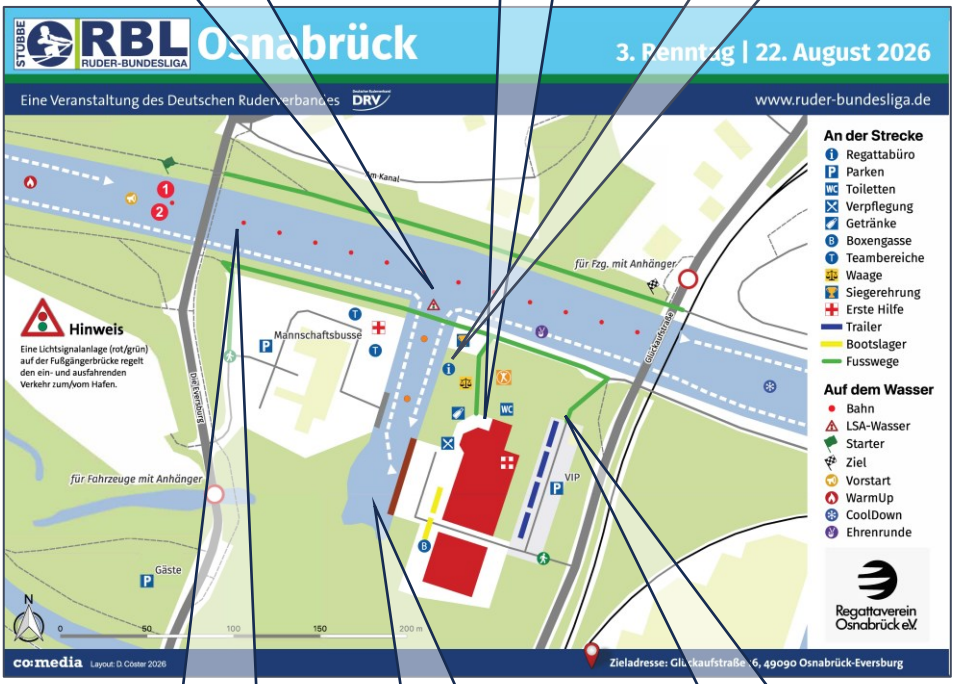
Der Renntag: Spannung, Gänsehaut und sportlicher Triumph
Als am Samstag, den 22. August 2026, die ersten Achter zu den Vorläufen an den Start gingen, zeigte sich sofort: Der immense Aufwand hat sich gelohnt. Der Renntag verlief von der ersten bis zur letzten Minute reibungslos.
Über den Tag verteilt strömten mehrere tausend Zuschauerinnen und Zuschauer an den Stichkanal. Bei bestem Spätsommerwetter verwandelte sich die Promenade in eine stimmungsvolle Fan-Meile. Die Besucher erlebten Rudersport auf Höchstniveau: Enge Bord-an-Bord-Duelle, lautstarke Anfeuerungen und packende Entscheidungen auf den letzten Metern prägten das Geschehen auf dem Wasser. Aus sportlicher Sicht setzten die starken Osnabrücker Boote dem Tag noch die Krone auf: In allen vier Wettbewerben belegten OS-Boote Podestplätze (s. S. 40), die am Abend gebührend gefeiert wurden.
Auch Michel Strößner zieht ein positives Fazit: *„Im Großen und Ganzen sind wir sehr zufrieden mit dem Renntag und der Party. An Land und auf dem Wasser hat alles weitgehend reibungslos funktioniert. Die Unterstützung aus dem Verein, die vielen helfenden Hände, die Stimmung an der Strecke und die Ergebnisse der ORV-Teams haben für einen Tag gesorgt, den wir so schnell nicht vergessen werden!“*

Ein riesiges Dankeschön
Ein Event dieser Größenordnung zeigt, was der ORV zu leisten imstande ist. Der Vorstand dankt allen rund 100 Helferinnen und Helfern sehr herzlich – ohne euren unermüdlichen Einsatz wäre dieser Tag schlichtweg nicht möglich gewesen!
Ein ganz besonderer Dank gilt aber dem Organisationsteam um Michel Strößner, Tobias Nave und Lars Jung, Fabian Windhorn, Amelie Doden, Thomas Spalthoff, Ludger Rasche, Michael Lanver, Vincent Sander und Carla Kunze. Ihr Herzblut, die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und der unerschütterliche Einsatz haben aus einer Idee von 2010 ein Glanzlicht der Osnabrücker Vereinsgeschichte im Jahr 2026 gemacht. Ihr habt dem Verein und der Stadt ein Event geschenkt, das noch lange in Erinnerung bleiben wird!








STUBBE
RBL
RUDER-BUNDESLIGA
Osnabrück
3. Pfingsttag | 22. August 2026
Eine Veranstaltung des Deutschen Ruderverbandes
DRV
www.ruder-bundesliga.de
Hinweis
Eine Lichtsignalanlage (rot/grün) auf der Fußgängerbrücke regelt den ein- und ausfahrenden Verkehr zum/vom Hafen.
Mannschaftsbusse
für Fahrzeuge mit Anhänger
für Fzg. mit Anhänger
VIP
Gäste
An der Strecke
Regattabüro
Parken
Toiletten
Verpflegung
Getränke
Boxengasse
Teambereiche
Waage
Siegerehrung
Erste Hilfe
Trailer
Bootslager
Fusswege
Auf dem Wasser
Bahn
LSA-Wasser
Starter
Ziel
Vorstart
WarmUp
CoolDown
Ehrenrunde
Regattaverein Osnabrück e.V.
co:media Layout: D. Cöster 2026
Zieladresse: Gl[illegible]kaufstraße 6, 49090 Osnabrück-Eversburg







RBL-Tagesergebnisse Osnabrück

	Männer	Frauen
1	Sweepboys Hamburg	Alstersprinter Hamburg
2	**DYNAsports Männer-Achter Osnabrück**	Amrop Ruhr-Achter Essen-Kettwig
3	Germania-Achter, Frankfurt	**DYNAsports Frauen-Achter Osnabrück**
4	Melitta-Achter Minden	Meenzer Express, Mainz
5	„Häuser unserer Zukunft"-Ottoachter Magdeburg	SachsenEnergie Achter, Leipzig
6	Autosen Sprintteam Mülheim	E&V Team LeineMasch, Hannover
7	Neckar Vikings Heidelberg/ Karlsruhe	Erster Kieler Frauenachter
8	BOB-Automotive Ruhrpiraten Essen	
9	Sweepboys Hamburg 2*	
10	Bochum/Witten-Achter	
11	Mainzer Achter	
12	TÜV Nord-Maschseeachter Hannover	
13	Sparkasse Gießen-Achter	
14	Hauptstadtsprinter DWB-Holding Berlin	

**außer Konkurrenz*

	Junioren	Juniorinnen
1	Young Sweepboys Hamburg	Avanti-Achter, Bitterfeld
2	**Team Hollage, Osnabrück**	Curly Fries, Hannover
3	Junioren-Ottoachter, Magdeburg	**Kanalflitzer, Osnabrück**
4	Pommes Rot-Weiß, Hannover	Pizza Margherita, Hannover
5	Fish & Chips, Hannover	Edithachter, Magdeburg
6	MasthuhnschlACHTER, Münster	
7	**Team Haste, Osnabrück**	
8	**Rats-Achter, Osnabrück**	
9	Mozzarella Sticks, Hannover	


























DYNAsports
OSNABRÜCK


























westenergie



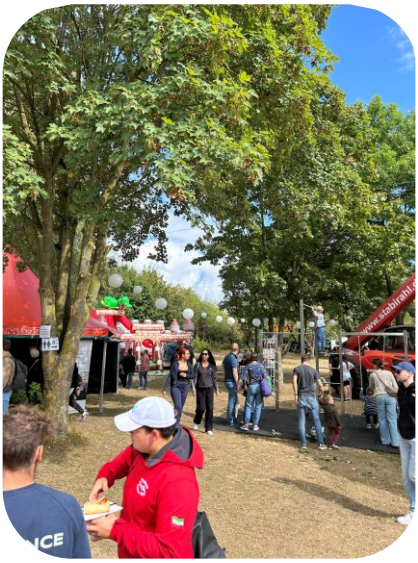

STUBBE

























Bilder: J. Mehnert & M. Stölzner/RBL
M. Strößner & C. Grimm/ORV

Von Fußbällen und Achtern

Die Entstehung der Ruder-Bundesliga

von Christian Grimm

Wenn im Sommer die Startampeln auf Rot-Grün springen und die 350-Meter-Sprintstrecken kochen, fiebert Ruderdeutschland bei der Ruder-Bundesliga (RBL) mit. Was heute als publikumsnahe und attraktive Rennserie aus dem nationalen Terminkalender nicht mehr wegzudenken ist, begann vor 18 Jahren als mutige Vision. Ein Blick zurück zeigt, wie aus einer innovativen Idee ein echtes sportliches Phänomen wurde.

Treffen sich ein HSVer und ein Lübeck-Fan bei Hannover 96

Bis in die 2000er-Jahre hinein folgte der deutsche Leistungssport im Rudern einem traditionellen Raster: Klassische Regatten über die olympische 2.000-Meter-Distanz, oft auf weitläufigen Naturstrecken fernab der Innenstädte ausgetragen, lockten zwar Kenner, aber selten ein breites Publikum hinter dem Ofen hervor. Rudern war also ein „Teilnehmersport".

Dementsprechend stellten sich die Ratzeburger Arne Simann und Nils Budde die Frage, was Woche für Woche Zehntausende in die Fußballstadien lockt, während sich kaum Jemand an eine Regattastrecke stellt.

Beide waren zum Studium in Hannover gelandet und als HSV-, bzw. VfB Lübeck-Fans mangels Alternativen nun Stadiongänger bei Hannover 96. In den Worten von Arne Simann: *„Wenn wir Rudersport neu denken wollen, wenn wir eine Regatta bauen wollen, auf die wir selbst Bock haben, was müssen wir uns von anderswo „zusammenklauen", das wir und andere Leute gut finden? Zunächst haben wir da ganz eigennützig an uns als Athleten gedacht."*[1]

Neben dem Sportlichen kamen die Beiden vor allem auf folgende Aspekte:

[1] Sinngemäß entnommen aus dem Podcast „Schubschlag", Folge 63 „RBL – der Urknall" vom 24.9.2023

- Spektakel: Ein Stadionbesuch ist mehr als nur Fußballgucken: Im und um das Stadion herum gibt es an Spieltagen jede Menge zu sehen. Selbst der Weg zum Stadion ist schon Teil des Erlebnisses.
- Gemeinschaft: Mit unzähligen Gleichgesinnten lassen sich Freude, Frust und Ärger teilen. Vor und nach dem Spiel lässt sich bei einem Getränk hervorragend fachsimpeln.
- Erreichbarkeit: Viele Fußballstadien liegen innenstadtnah und sind gut zu erreichen.
- Vergleichbarkeit: Wiederkehrende Prozesse ermöglichen Vergleichbarkeit und erhöhen den Wiedererkennungswert. Das Ligasystem erhält die Spannung durch eine ganze Saison und lässt Vergleiche über mehrere Jahre zu.

Versuchslabor am Ratzeburger Küchensee
Arne und Nils wagten in Ratzeburg mit dem *Buss-Capital Achter-Sprintcup* ein Experiment. Die Idee dahinter war so simpel wie einleuchtend:

- Verkürzte Distanz: Statt lang(weilig)er 2000m-Rennen gab es Sprintrennen auf einer Strecke von 350 Metern.
- Zuschauernähe: Die Rennen wurden dorthin verlegt, wo das Publikum ist – direkt an Uferpromenaden und in die Städte.
- Modus: Ein packendes K.-o.-System nach vorherigem Zeitfahren (*Time-Trial*), das für maximale Spannung sorgte.

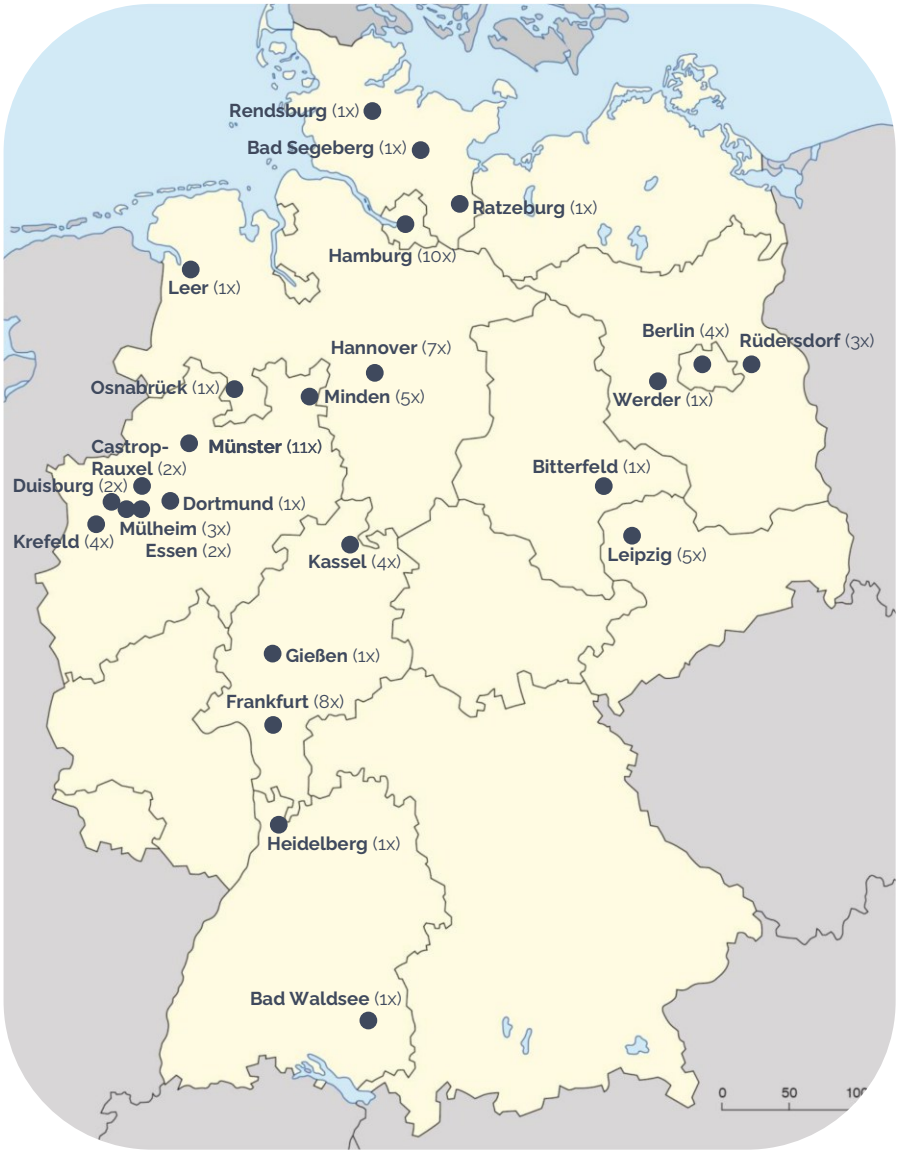
Das Konzept funktionierte. Die Kombination aus temporeichem Showdown, Bord-an-Bord-Duellen auf engen Bahnen und Festival-Atmosphäre begeisterte Aktive und Publikum gleichermaßen.
Ehrlicherweise erfanden Arne und Nils mit dem *Buss-Capital Achter-Sprintcup* das Rudern nicht völlig neu: Es gab bereits mehrere gut funktionierende und beliebte Sprintrennen, allen voran in Cannes/Frankreich, aber unter anderem auch in Osnabrück. Auch die Beliebtheit der Deutschen Sprintmeisterschaften stieg in den 2000ern stark, Ruderdeutschland entdeckte den Sprint.

Der Sprung zur Liga: Gründung im Jahr 2009
Der Erfolg des Sprintcups lieferte den Beweis: Der deutsche Rudersport brauchte ein neues, modernes Format, das Teamgeist, Sponsorenfähigkeit und mediale Präsenz bündelt. Unter dem Dach des Deutschen Ruderverbandes (DRV) wurde schließlich 2009 die Ruder-Bundesliga aus der Taufe gehoben.
Das Ziel war klar: Es sollte erstmals über eine gesamte Saison hinweg im Tabellensystem ermittelt werden, welcher Verein den besten deutschen Sprintachter stellt.

Die Grundpfeiler des Erfolgs:

- Vereinsboote: Im Zentrum stehen Vereinsboote, die einen klaren Bezug zu ihrem Verein und ihrer Region haben. Die Teamnamen dürfen jedoch vermarktet werden.
- Ligaprinzip: Feste Teamstrukturen und eine vertragliche Bindung der Vereine an die Liga sorgen für Planungssicherheit. Erste und zweite Ligen sprechen Teams mit unterschiedlichen Zielvorstellungen an. Das Attribut „Bundesliga“ erhöht die sportliche Attraktivität und den Wiedererkennungswert.
- Turniermodus: Jeder Renntag wird komplett innerhalb eines Tages von der Qualifikation bis zum Finale durchgeführt. Jede Platzierung zählt im Kampf um die Tabelle.
- „Eights only“: 14 verschiedene Bootsklassen sind nicht massentauglich. „König Achter“ muss es sein.
- Event: Musik, Moderation, Catering und direkte Sicht auf Start und Ziel machen jeden Renntag zu einem Sport-Event. Von Beginn an wurde die RBL nicht als reines Leistungssportformat geplant, auch der Spaß und der Kontakt zu anderen Aktiven sollen ganz wesentlich dazugehören. Frei nach Simann: *„Alle mögen geile Regattaparties.“*

hoffmann
dachdeckermeister seit 1952
Inh. Fred Aßmus



Austragungsorte der Ruder-Bundesliga 2009-2026

Quelle: www.wikipedia.de
Karte: Westermann Schulbuchverlage

Mehrwert für Aktive und Vereine

Arne und Nils hatten also nicht nur das Publikum im Sinn: Nicht nur in ihrem persönlichen Umfeld gab es viele Ruderinnen und Ruderer, die trotz höchster nationaler und internationaler Erfolge nicht den Weg in die Elite-Nationalmannschaft fanden und das Rennrudern nach der U19- oder U23-Klasse zugunsten von Ausbildung, Studium oder anderer Sportarten einstellten. Dies betraf vor allem Aktive, deren Vereine nicht die Tradition eines Clubachters pflegten. Für 23-Jährige ist das Mastersrudern (zumindest mental) noch weit entfernt und Gigbootfahren oder Rudern mit deutlich Älteren nicht für alle attraktiv.

Die RBL besetzte also eine Angebotslücke und bot Nachwuchstalenten unterhalb des Spitzensports eine Möglichkeit, neben Beruf und Ausbildung ambitioniert Rudern zu können.

Auch für die Vereine ergeben sich Vorteile trotz des nicht zu unterschätzenden Aufwandes, einen oder mehrere Achter zu unterhalten oder gar zu kaufen. Zudem will auch das Meldegeld finanziert werden und es muss sich Jemand im Verein finden, mindestens 12 Aktive für eine Achtermannschaft zu versammeln und zu betreuen. Dafür bleiben die Aktiven dem Verein nach den Juniorjahren deutlich länger erhalten, bereichern das Vereinsleben und engagieren sich häufig auf verschiedensten Wegen.

Ein Nachteil ergab sich aus der RBL allerdings für einzelne Regattaveranstalter: Es fand eine gewisse „Kanalisierung“ von Clubachtern in Richtung RBL statt, sodass vor allem kleinere Regattastandorte Probleme bekamen ausreichend Teilnehmer zu finden und manche gaben schließlich ihre Regatten auf. Ob dabei die RBL die Ursache war oder den Niedergang lediglich beschleunigte, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen.

RBL im ORV

Der ORV ist Gründungsmitglied der Ruder-Bundesliga. Als Verein, für den ein Clubachter dazugehört, war 2009



2009 belegte der Männer-Achter Platz 3 in der Tabelle

schnell klar, dass der bereits in London, Cannes, auf der DSM, beim Osnabrücker Achter-Cup und anderswo erprobte Männerachter teilnehmen würde. In der Premierensaison gelang Platz 3 in der Tabelle. Schnell entwickelte sich eine Dynamik im Verein und bereits am dritten Renntag durfte ein zweiter Männerachter einen freigebliebenen Startplatz in der zweiten Liga besetzen.



2009/10 trat ein zweiter Männerachter in der RBL an

2010 etablierte sich der zweite Achter im Mittelfeld der zweiten Liga, während der erste Achter Platz 4 in der ersten Liga belegte. Da parallel noch in London und auf weiteren Regatten gestartet wurde, machten sich zum Saisonende erste Ermüdungserscheinungen breit.
2011 fusionierten beide Männerachter und erstmals startete ein Frauenteam, nachdem einige Sportlerinnen aus Bramsche zum ORV gewechselt waren. Leider setzten sich die Ermüdungserscheinungen fort und schließlich konnte der Männerachter den Abstieg nur knapp verhindern. Die Frauen belegten einen Platz im vorderen Mittelfeld. 2012 traten beide Achter nicht an.



2011 startete erstmals ein ORV-Frauenachter in der RBL

Bilder: Ruder-Bundesliga

Ende 2018 erfolgte der Neustart: Knapp 20 Männer im besten Sprintalter trainierten weitgehend ziellos vor sich hin. Auf Betreiben von Martin Schawe wurde der Clubachter wiederbelebt und geplant, 2020 erneut in der RBL zu starten. COVID durchkreuzte auch dies und so erfolgte der ORV-RBL-Neustart schließlich 2021 in Dortmund.

Den Rest der Geschichte schreiben unsere Achter selbst!

Die Saisonergebnisse der STÜBBE Ruder-Bundesliga 2026

	RBL Männer	Berlin	Hannover	Osnabrück	Essen	Heidelberg	Pkt.
1	Sweepboys Hamburg	13	13	13	13	12	**64**
2	Germania-Achter Frankfurt	12	12	11	11	13	**59**
3	**DYNAsport Männer-Achter Osnabrück**	10	11	12	8	9	**50**
4	Autosen Sprintteam Mülheim	11	7	8	9	11	**46**
5	Neckar Vikings 8+ Heidelberg/ Karlsruhe	9	10	7	10	7	**43**
6	Melitta-Achter Minden	8	9	10	7	9	**42**
7	„Häuser unserer Zukunft“ Ottoachter Magdeburg	4	6	9	12	6	**37**
8	Bochum/Witten-Achter	7	5	5	4	10	**31**
9	Mainzer Achter	5	8	4	6	5	**28**
10	BOB-Automotive Ruhrpiraten Essen	6	3	6	5	4	**24**
11	Hauptstadtsprinter DWB-Holding Berlin	3	2	1	3	3	**12**
11	TÜV Nord Maschseeachter Hannover	2	4	3	2	1	**12**
13	Sparkasse Gießen-Achter	1	1	2	1	2	**7**

RBL Frauen

1	Alstersprinter Hamburg	7	7	7	7	7	**35**
2	Amrop Ruhr-Achter Essen-Kettwig	6	5	6	6	6	**29**
3	Meenzer Express, Mainz	5	6	4	2	5	**22**
4	**DYNAsport Frauen-Achter Osnabrück**	4	3	5	5	4	**21**
5	SachsenEnergie Achter, Leipzig	3	4	3	4	2	**16**
6	E&V Team LeineMasch Hannover	2	2	2	3	3	**12**
7	Erster Kieler Frauenachter	1	1	1	1	1	**5**

Henley – eine Regatta der besonderen Art



von Elias Sander

In diesem Jahr ging es für uns ein zu einem ganz besonderen Ruderevent, der *Henley Royal Regatta* in England. Wir, das sind Marvin Heise, Ben Timpe und Elias Sander vom ORV, gemeinsam mit Colin Liebe (Bessel RC Minden), Enno Becher (DRC Hannover), Tom Czorny (Hannoverscher RC) und Moritz Wiebke (Celler RV) starteten wir als „Ruderverein Osnabruecker" im *Thames Challenge Cup*, dem Männer-Club-Achter. Gesteuert wurde unser Boot von Ann-Kathrin Brinken.

Die Qualifikation für Henley hatten wir uns bereits im Laufe der Saison durch die zuvor gefahrenen Rennen erarbeitet. Umso größer war die Freude, schließlich selbst auf der traditionsreichen Strecke an den Start gehen zu dürfen.

Untergebracht waren wir bei einer sehr netten Gastfamilie, die uns während unseres Aufenthalts herzlich aufnahm. Neben unseren Rennen trainierten wir am Montag sowie an den Renntagen jeweils morgens, bevor es später auf die Strecke ging.

Unser erstes Rennen am Dienstag konnten wir gegen die Marlow B Crew gewinnen. Am Mittwoch wartete mit dem Leander Club ein starker Gegner auf uns. Leider mussten wir uns in diesem Rennen geschlagen geben und schieden damit aus dem Wettbewerb aus. Trotzdem waren die eigenen Rennen natürlich das absolute Highlight der Reise. Die Strecke und die Rennen vor dieser besonderen Kulisse waren für uns ein Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden.

Aber nicht nur sportlich war Henley etwas ganz Besonderes. Die gesamte Atmosphäre der Regatta ist kaum mit einer Veranstaltung in Deutschland vergleichbar. Die traditionelle Kleidung, die Zuschauer direkt an der Strecke und die besondere Stimmung

rund um die Rennen verleihen der Veranstaltung einen ganz eigenen Charakter.
Für uns war es eine tolle Erfahrung, diese traditionsreiche Regatta selbst erleben und mit unserem Achter auf der Strecke antreten zu dürfen. Eine Reise, die uns sportlich und auch abseits des Wassers sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Bilder: E. Sander

Anm. der Redaktion: Friedrich Amelingmeyer startete mit einem Perspektivachter des Bundesstützpunktes Dortmund ebenfalls in Henley. In der „Ladies' Challenge Plate" (Intermediate level, zwischen dem Clubachter und dem offenen Achter angesiedelt) schied das Team in der ersten Runde aus.

Dein Sport.
Dein Körper.
Unsere Expertise.

TRAINING & THERAPIE
OSNABRÜCK

Moderne Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Athletiktraining
- Krankengymnastik am Gerät
- Mannschafts- und Vereinsbetreuung
- Präventionskurse
- Leistungsdiagnostik

Blumenhaller Weg 86a
49078 Osnabrück

Tel.: 0541/67370440
Mail: info@tut-os.de

World Rowing Masters Regatta 2026



von Hans-Günther Tiemann

"Bled was astonishing, intense, crazy, and full of emotions, stories and unforgettable people. Being at a World Rowing Masters Regatta means seeing sunrises and sunsets all week. Tiring? Yes. Privileged? Yes. Memorable? Oh yes!", schrieb A. Phelps,
Vice President of World Rowing über dieses Ereignis. Besser lässt es sich nicht beschreiben!
4733 Athleten aus 52 Ländern: die größte Regatta der Welt!
Und unser Verein war überaus erfolgreich vertreten:
Michael Humbek siegte in fünf Rennen, Ludger war mit Mark Walter (Bramsche) im Doppelvierer erfolgreich, Helga Kalk-Fedeler erruderte mit Ruderfreundinnen aus Duluth (USA) zwei gute Platzierungen -vielleicht die größte Leitung von uns, nach ihrer langen Erkrankung: Chapeau! – und ich konnte mit Heinzi (Münster) im Zweier ohne unsere Siegesserie fortsetzen. Außerdem konnten wir noch im Achter am Siegersteg anlegen.
Memorable? Oh yes!

World Rowing Masters Regatta in Bled/Slowenien, 9.-13.9.

- SIEG im Männer-Achter D: Michael Humbek
- SIEG im Männer-Achter E: Michael Humbek
- SIEG im Männer-Zweier ohne G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Männer-Doppelvierer C: Ludger Rasche
- SIEG im Männer-Achter G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Männer-Doppelvierer E: Michael Humbek
- SIEG im Mixed-Achter E: Michael Humbek
- SIEG im Mixed-Doppelvierer D: Michael Humbek

Ergebnisse der Sommer- und Herbstregatten

Deutsche Kleinbootmeisterschaften und DRV-Juniorenfrühtest in München, 17.-19.4.

- PLATZ 11 im Frauen-Einer: Pia Greiten
- PLATZ 34 im Männer-Zweier ohne: Ben Timpe

Aaseeregatta in Münster, 25./26.4.

- 2 SIEGE im Junioren-Zweier ohne A: Maximilian Panda, Mathis Pötker
- SIEG im Juniorinnen-Einer A: Lara Oelgemöller
- SIEG im Junioren-Doppelvierer mit B: Joris Pulletz, Julius Krause, Till Lohstroh, Paul Kock, Stm. Simon Meyering
- SIEG im Junioren-Doppelzweier B: Joris Pulletz, Till Lohstroh
- SIEG im Juniorinnen-Einer B: Elisabeth Glushchenko
- SIEG im Juniorinnen-Doppelvierer A: Lara Oelgemöller (in Rgm.)
- SIEG im Juniorinnen-Einer A: Henning Pruhs
- SIEG im Juniorinnen-Doppelvierer mit B: Noah Dubbelmann, Till Lohstroh, Tim Reynders, Paul Kock, Stm. Lenn Vogelsang
- SIEG im Junioren-Doppelzweier B: Till Lohstroh, Noah Dubbelmann
- SIEG im Junioren-Einer B: Johanna Klein

Teilen statt besitzen
flexibel
günstig
nachhaltig
Registrierung und mehr unter
www.stadtteilauto.info

stadtteilauto
Carsharing aus Osnabrück



- SIEG im Junioren-Achter A: Lias Vogelsang, Pino Dartsch, Henning Pruhs, Linus Feldkamp, Moritz Pohl, Tom Montag, Mathis Pöttker, Maximilian Panda, Stm. Lenn Vogelsang

Internationale DRV-Juniorenregatta in München, 9./10.5.

- PLATZ 5 im Junioren-Zweier ohne A: Jakob Große Beilage
- PLATZ 8 im Junioren-Achter A: Jakob Große Beilage, Stf. Ann-Kathrin Brinken

Große Bremer Ruderregatta, 9./10.5.

- 2 SIEGE im Männer-Achter: Ben Timpe, Marvin Heise, Elias Sander, Stf. Mila Weckenbrock
- 2 SIEGE im Männer-Einer: Christian Grimm
- 2 SIEGE im Masters-Doppelzweier A: Christian Grimm
- 2 SIEGE im Junioren-Zweier ohne A: Henning Pruhs
- SIEG im Masters-Einer E: Ludger Rasche
- SIEG im Junioren-Doppelvierer mit B: Till Lohstroh, Noah Dubbelmann, Tim Reynders, Paul Kock, Stm. Lenn Vogelsang
- SIEG im Junioren-Achter A: Henning Pruhs, Matthis Pöttker, Maxmilian Panda, Stf. Mila Weckenbrock
- SIEG im Masters-Doppelzweier D: Ludger Rasche
- SIEG im Masters-Achter C: Ludger Rasche
- SIEG im Masters-Doppelvierer E: Michael Humbek
- SIEG im Juniorinnen-Doppelvierer A: Lara Oelgemöller
- SIEG im Junioren-Achter A: Moritz Pohl: Tom Montag, Henning Pruhs, Matthis Pöttker, Maximilian Panda, Stf. Mila Weckenbrock
- SIEG im Junioren-Zweier ohne A: Maximilian Panda, Matthis Pöttker
- SIEG im Junioren-Doppelzweier A: Moritz Pohl, Tom Montag
- SIEG im Männer-Vierer ohne: Elias Sander, Marvin Heise
- SIEG im Masters-Doppelvierer C: Michael Humbek

Heidelberger Ruder-Regatta, 16./17.5.

- 2 SIEGE im Masters-Doppelvierer E: Michael Humbek



Wir bringen auf den Punkt, was wirklich zählt.

Mit uns profitieren Sie ganz individuell.
Und in der Gemeinschaft.

sparkasse-osnabrueck.de/punkt

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Osnabrück

Kölner Junioren-Regatta, 23./24.5.

- SIEG im Junioren-Doppelzweier B: Tim Reynders, Paul Kock
- SIEG im Junioren-Vierer mit A: Matthis Pöttker, Maximilian Panda, Stf. Ann-Kathrin Brinken
- SIEG im Junioren-Vierer ohne A: Jakob Große Beilage
- SIEG im Junioren-Zweier ohne A: Henning Pruhs
- SIEG im Junioren-Doppelvierer mit B: Noah Dubbelmann, Tim Reynders, Till Lohstroh, Paul Kock, Stm. Lenn Vogelsang
- SIEG im Junioren-Achter A: Maxmilian Panda, Matthis Pöttker, Henning Pruhs, Stf. Ann-Kathrin Brinken
- SIEG im Junioren-Vierer mit A: Moritz Pohl, Henning Pruhs, Stf. Ann-Kathrin Brinken
- SIEG im Junioren-Zweier ohne A: Matthis Pöttker, Maximilian Panda
- SIEG im Junioren-Achter A: Moritz Pohl, Tom Montag, Matthis Pöttker, Maximilian Panda, Stf. Ann-Kathrin Brinken

World Cup I in Sevilla/Spanien, 29.-31.5.

- PLATZ 5 im Frauen-Achter: Pia Greiten

Internationale DRV-Juniorenregatta in Hamburg, 5.-7.6.

- PLATZ 10 im Junioren-Zweier ohne A (Rangliste): Jakob Große Beilage
- 2 SIEGE im Junioren-Vierer mit A: Matthis Pöttker, Maximilian Panda, Stf. Ann-Kathrin Brinken

DRV-Masters-Championnat in Werder/Havel, 6./7.6.

- SIEG im Masters-Achter G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Masters-Doppelvierer E: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Zweier ohne G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Masters-Achter E: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Achter D: Michael Humbek

Internationale Ratzeburger Ruderregatta, 6./7.6.

- PLATZ 3 im Männer-Achter: Friedrich Amelingmeyer
- PLATZ 4 im Männer-Achter: Friedrich Amelingmeyer
- 2x PLATZ 8 im Männer-Einer: Christian Grimm
- PLATZ 12 im Männer-Achter: Marvin Heise, Elias Sander, Ben Timpe
- PLATZ 16 im Männer-Vierer ohne: Marvin Heise, Elias Sander, Ben Timpe

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U17, U19, U23 in ~~Essen~~ → Krefeld, 25.-28.6.



Bild: D. Seyb, meinruderbild.de

- **DEUTSCHE VIZEMEISTER** im Junioren-Vierer ohne A: Jakob Große Beilage, Henning Pruhs
- PLATZ 4 im Juniorinnen Achter B: Alida Niehaus, Elisabeth Glushchenko, Stf. Mila Weckenbrock
- PLATZ 4 im Junioren-Achter A: Jakob Große Beilage, St. Ann-Kathrin Brinken
- PLATZ 5 im Junioren-Vierer mit A: Maximilian Panda, Mathis Pöttker, Stf. Ann-Kathrin Brinken
- PLATZ 5 im Juniorinnen-Achter A: Lara Oelgemöller, Stf. Mila Weckenbrock
- PLATZ 6 im Männer-Achter U23: Ben Timpe, Marvin Heise, Elias Sander, Stf. Mila Weckenbrock
- PLATZ 6 im Junioren-Zweier ohne A: Henning Pruhs

World Cup III in Luzern/Schweiz, 26.-28.6.

- PLATZ 6 im Frauen-Achter: Pia Greiten

Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Münster, 2.-5.7.

- PLATZ 10 im Mädchen-Doppelvierer mit, 13/14 Jahre: Yukari Schulze, Michaela Heddergott, Levka Pulletz, Lilly Lachemund, Stf. Marlene Bliesener



Bilder: meinruderbild.de

Offene Deutsche Mastersmeisterschaften in Krefeld, 10.-12.7.

- **DEUTSCHE MEISTER** im Achter G: Robin Ellinghaus, Hans-Günther Tiemann, Stf. Carolin Brüggenolte
- **DEUTSCHER MEISTER** im Einer B: Christian Grimm
- **DEUTSCHER MEISTER** im Mixed-Achter D: Michael Humbek
- **SILBER** im Doppelvierer E: Michael Humbek
- **SILBER** im Achter E: Michael Humbek, Stf. Carolin Brüggenolte
- **BRONZE** im Doppelvierer G: Robin Ellinghaus
- **BRONZE** im Doppelzweier B: Christian Grimm
- **BRONZE** im Doppelzweier D: Ludger Rasche
- **BRONZE** im Doppelzweier G: Robin Ellinghaus
- PLATZ 4 im Doppelzweier C: Christian Grimm
- PLATZ 4 im Vierer ohne F: Hans-Günther Tiemann







EuroMastersRegatta in München, 23.-26.7.

- GESAMTSIEG im Masters-Einer B: Christian Grimm
- SIEG im Masters-Achter G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Masters-Doppelvierer C: Christian Grimm
- SIEG im Masters-Doppelvierer E: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Mixed-Doppelvierer D: Michael Humbek
- SIEG im Masters-Zweier ohne G: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Masters-Doppelzweier AA: Christian Grimm
- SIEG im Masters-Einer B: Christian Grimm
- SIEG im Masters-Mixed-Achter E: Michael Humbek



Bild: J. Niederbröker/Belmont RC, USA

DIE FINALS in Hannover, 25.7.

- GOLD im Frauen-Achter: Pia Greiten



U19-WM in Plovdiv/Bulgarien, 6.-9.8.

- **BRONZE** im Achter: Jakob Große Beilage

Europameisterschaften in Varese/Italien, 31.7.-2.8.

- **SILBER** im Frauen-Vierer ohne: Pia Greiten
- PLATZ 4 im Frauen-Achter: Pia Greiten



Bilder: D. Seyb/meinruderbild.de

Studierenden-WM in London, Ontario/Kanada, 13.-15.8.

- PLATZ 5 im Männer-Vierer ohne: Friedrich Amelingmeyer
- PLATZ 5 im Männer-Achter: Friedrich Amelingmeyer

Deutsche Meisterschaften im Coastal Rowing (Langstrecke) in Flensburg, 16.8.

- **BRONZE** im Männer-Einer: Christian Grimm

Weltmeisterschaften in Amsterdam/Niederlande, 24.-30.8.

- PLATZ 6 im Frauen-Vierer ohne: Pia Greiten
- PLATZ 9 im Frauen-Achter: Pia Greiten



Bild: D. Seyb/meinruderbild.de

Offene Dänische Coastal Rowing Meisterschaft in Aarhus, 29.8.

- **BRONZE** im Masters-Doppelzweier: Robing Ellinghaus

Landesmeisterschaften Niedersachsen in Salzgitter, 29./30.8.

- LANDESMEISTER im Junioren-Vierer mit A/B, Sprint: Henning Pruhs, Pino Dartsch, Jakob Große Beilage, Mathis Pöttker, Stf. Ann-Kathrin Brinken
- LANDESMEISTERINNEN im Juniorinnen-Vierer mit A/B, Sprint: Lara Oelgemöller, Emma Pöttker, Alida Niehaus, Elisabeth Glushchenko, Stf. Mia Weckenbrock
- LANDESMEISTER im Junioren-Achter A/B: Leon Decker, Pino Dartsch, Henning Pruhs, Ole Pipa, Mathis Pöttker, Moritz Pohl, Tom Montag, Jakob Große Beilage, Ann-Kathrin Brinken

SRVN-Verbandsregatta in Hannover, 13.9.

- SIEG im Jungen-Doppelvierer mit, 11/12 Jahre: Marc Zerbian, Lorenz Schrader, Leonard Krause, Paul Künker, Stm. Jakob Meyering

European Rowing Club Coastal Championships in La Línea de la Concepción/Spanien, 18.-20.9.

- PLATZ 11 im Männer-Einer: Christian Grimm



Bild: D. Seyb/meinruderbild.de

Langstreckenregatta "Grüner Moselpokal" in Bernkastel-Kues, 26.9.

- SIEG im Masters-Achter F: Hans-Günther Tiemann
- SIEG im Masters-Mixed-Gig-Doppelvierer mit St. F: Hans-Günther Tiemann



Deutsche Sprintmeisterschaften in Essen-Kettwig, 9.-11.10.

- **DEUTSCHE SPRINTMEISTERINNEN** im Frauen-Vierer mit: Theresa Hülsmann, Carla Kunze, Pia Dierker, Cornelia Meiss, St. Lena Beckmann
- **DEUTSCHE SPRINTMEISTER** im Männer-Vierer mit: Michel Strößner, Timo Strunk, Johann Wamhoff, Erik Brinkmann, St. Jaqueline Zimmer
- **SILBER** im Männer-Achter: Alexander Schawe, Jonas Krimpenfort, Tobias Nave, Roman Krasnow, Michel Strößner, Timo Strunk, Johann Wamhoff, Erik Brinkmann, St. Jaqueline Zimmer
- **SILBER** im Frauen-Achter: Christina Grimm, Fleur Wohlschläger, Anne Mittenmayer, Carolin Brüggenolte, Theresa Hülsmann, Carla Kunze, Pia Dierker, Cornelia Meiss, St. Lena Beckmann





Bilder: M. Derlien/meinruderbild.de



Bild: J. Klemm, RV „Weser" Hameln

Head of the Charles Regatta in Boston/USA, 16.-18.10.

- PLATZ 8 im Women's Club Eight: Jana Berelsmann
- PLATZ 15 im Men's Club Single: Christian Grimm
- PLATZ 21 im Men's Championship Single: Friedrich Amelingmeyer

SEIT
1913

ORV

OSNABRÜCKER
RUDER-VEREIN E.V.

OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V.
GLÜCKAUFSTRASSE 16, 49090 OSNABRÜCK
TEL.: 0541 – 122 957, E-MAIL: KONTAKT@ORV.DE, WWW.ORV.DE

KÖSTER

Im Gleichschlag zum Erfolg.

Das ist im Bau nicht anders: Entscheidend ist, dass alle Abläufe optimal ineinandergreifen. Indem wir sämtliche Phasen Ihres Bauvorhabens – von der Konzeption bis zur Umsetzung – für Sie übernehmen, setzen wir Ihr Bauprojekt einfacher, schneller und wirtschaftlicher um. Garantiert!



Jetzt Köster kennenlernen!

Köster GmbH
Sutthauser Straße 280
49080 Osnabrück

Mehr unter koester-bau.de